



<https://publications.dainst.org>

# iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Linda Borrmann

## Assuan, Ägypten Felsinschriften und Felsbilder der Region von Assuan

aus / from

### e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2016**

Seite / Page **5–9**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1533/4443> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2016-3-p5-9-v4443.5

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 [www.mapbox.com](http://www.mapbox.com)**

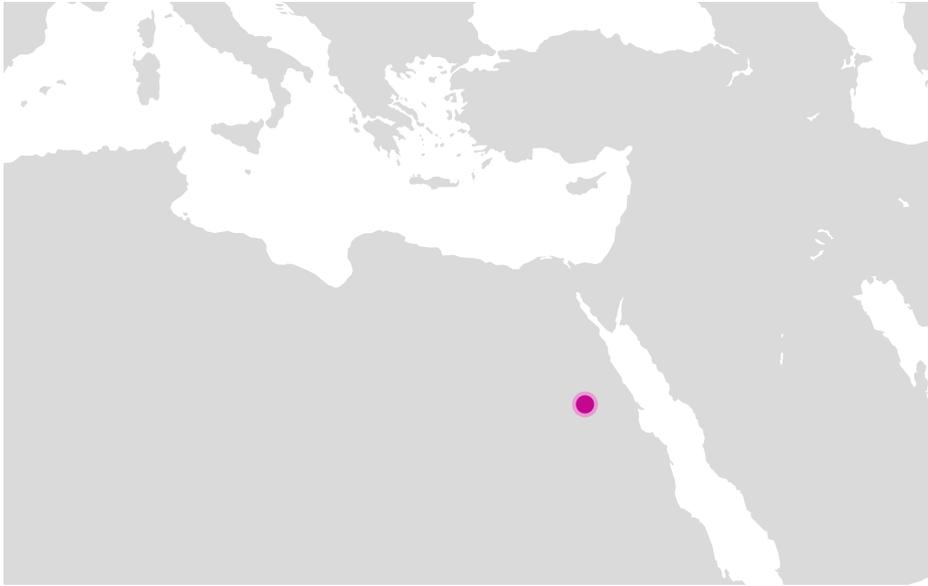
**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2016-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## ASSUAN, ÄGYPTEN

### Felsinschriften und Felsbilder der Region von Assuan



Die Arbeiten der Jahre 2014 und 2015

**Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts**  
von Linda Borrmann

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2016 · Faszikel 3  
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2016-3-02-2



*One of the specific features of the Aswan region and its landscape is an exceptionally high number of rock inscriptions and rock images. Among them, chronological and spatial groups can be distinguished. During the season 2014/2015 the project's fieldwork focused on two of these groups of inscriptions: Tabyat al-Sheikh, the southernmost section of the ancient road leading from the bay of Shellal to Aswan/Elephantine, and the island of Sehel, a former cult centre of the local goddess Anuket. Even though the epigraphic sites seem to differ significantly in terms of their topography and their historical uses, on closer observation similarities can be discovered. In both cases, a group of Pharaonic rock images are thought to be linked to the protection and control of sensitive border areas within the First Cataract region.*

**Kooperationspartner (Tabyat al-Sheikh und epigraphischer Basiskurs):** Inspektorat Assuan des Ministry of Antiquities (MoA).

**Leitung des Projektes:** St. J. Seidlmayer, N. Salama (MoA).

**Leitung im Feld:** L. Borrmann, A. Kelany (MoA).

**Team:** A. Juraschka, A. Kriener, M. Mamdouh Mokhtar, H. Saad Harby, E. Wegner.

Nur wenige Regionen Ägyptens verfügen über ein derart reiches epigraphisches Erbe wie das Gebiet des Ersten Kataraktes. Überliefert ist es jedoch nicht allein auf Monumentalbauten, Statuen und Stelen; die Landschaft



1 Zentrales Tal von Tabyat al-Sheikh. Geschützt von hoch aufragenden Granitformationen verlief einst die antike Straße zwischen Schellal und Assuan durch Tabyat al-Sheikh. Im Gelände heute noch erkennbar sind die Reste einer Wehrmauer, die den Verkehrsweg gegen das Hinterland abschirmte (Foto: A. Juraschka).



2 Tabyat al-Sheikh Nord. Reste der antiken Wehrmauer zwischen Schellal und Assuan. Im Vordergrund lagert ein aus dem Granitstock gestemmter Felsbrocken, auf dessen Oberfläche insgesamt sieben Felsinschriften des Mittleren Reiches angebracht sind (Foto: L. Borrmann).

selbst ist einer der wichtigsten Textträger. Denn auf den Oberflächen ihrer charakteristischen Felsformationen haben sich mehrere Tausend Felsinschriften und Felsbilder bis heute erhalten. Unter ihnen lassen sich spezifische chronologische und topographische Gruppen unterscheiden, die miteinander verglichen und in Beziehung gesetzt werden können.

Die Feldarbeit der Jahre 2014 und 2015 konzentrierte sich auf zwei epigraphische Fundorte der Assuaner Region: Tabyat al-Sheikh, den südlichsten Abschnitt der antiken Straße zwischen der Bucht von Schellal und Assuan/ Elephantine sowie die Insel Sehel, auf der einst die Lokalgöttin Anuket an einem ihr geweihten Schrein verehrt wurde.

#### *Tabyat al-Sheikh (Südassuan)*

Als Gebel Tabyat al-Sheikh wird im heutigen Sprachgebrauch ein weitestgehend unbebautes Gebiet auf dem südlichen Ostufer des Nils bezeichnet. Im Südosten des alten Staudammes gelegen, erstreckt es sich von der Bucht von Schellal bis ungefähr zur modernen Ausfallstraße nach Philae. Seinen Mittelpunkt bildet ein breites Tal, welches zu beiden Seiten von hoch aufragenden Granitfelsen gerahmt wird (Abb. 1). Durch dieses führte in antiker Zeit die Straße von Schellal nach Assuan und verband so die beiden Häfen ober- und unterhalb des Ersten Kataraktes auf dem Landweg miteinander. Ihren Verlauf markieren die im Gelände noch bis zu 5 m hoch anstehenden Reste einer Wehrmauer, welche nach H. Jaritz in ihrer frühesten Bauphase bereits in das Mittlere Reich datiert (Jaritz 1993; kürzlich bestätigt durch Pilgrim u. a. 2013; Abb. 2). Doch belegen noch weitere archäologische Hinterlassenschaften die Existenz des Verkehrsweges: Auf seiner gesamten Länge wird er von pharaonischen Inschriften und Bildern gesäumt, die in loser Abfolge entlang der Strecke in den Fels geschlagen worden sind (Abb. 3).

In den Jahren 2010 und 2011 waren zunächst im zentralen Talkessel von Tabyat al-Sheikh, insbesondere auf dessen Westhängen, 22 Inschriften des Mittleren Reiches (um 2100–1700 v. Chr.) erfasst und epigraphisch dokumentiert worden. Unter ihnen sind zwei Tableaus von herausragender



3 Zeichnerische Dokumentation von Felsinschriften des Mittleren Reiches im zentralen Tal von Tabyat al-Sheikh (Foto: T. Gutmann).



4 Westliche Granitfelsen im zentralen Tal von Tabyat al-Sheikh. Die nebeneinander in den Fels geschlagenen Inschriften des Sehetep-ib-Re und des Iyi-seneb bezeugen die Durchführung einer Expedition nach Nubien im 24. Regierungsjahr Amenemhets III. (12. Dynastie; um 1850–1800 v. Chr.) (Foto: L. Borrmann).

Bedeutung. Es handelt sich bei ihnen um Gedenkschriften zweier hoher Beamter der oberen staatlichen Verwaltungselite, die erstmals für das 24. Regierungsjahr Amenemhets III. (12. Dynastie; um 1850–1800 v. Chr.) die Durchführung einer Expedition nach Nubien belegen (Abb. 4).

Um jedoch weitere Aussagen über die antike Nutzung des Geländes am südlichen Straßenabschnitt treffen zu können, wurde die Arbeit im Frühjahr 2014 in Form ausgedehnter Geländebegehungen nördlich und südlich des zentralen Tales wieder aufgenommen. Hierbei konnten insgesamt 52 weitere Inschriften lokalisiert, verzeichnet und fotografiert werden, von denen 34 bereits bekannt und in Teilen publiziert waren (Morgan 1894, 11–29; Petrie 1888, Taf. II–VII; s. auch Delia 1989/90, No. 1). Deren Auftraggeber gehörten – nach jetzigem Kenntnisstand – mehrheitlich der lokalen Felder- und Distriktverwaltung sowie dem örtlichen Militärregiment und der Polizei an. Daneben allerdings finden sich auch einige aufwendige Tableaus von hohen Beamten der ägyptischen Zentralverwaltung. Auffällig ist die große Anzahl an Amtsträgern, die einen Bezug zum Expeditionswesen des Mittleren Reiches aufweisen.

Gerade dank der personenbezogenen Daten tragen die epigraphischen Zeugnisse grundlegend zum Verständnis der Funktionsbereiche von Tabyat al-Sheikh bei. Denn nicht nur markieren sie durch ihre topographische Anordnung wichtige Punkte in der Landschaft (z. B. den Hafen von Schellal), sie zeichnen auch ein differenziertes Bild des Personals, das hier im Verlauf des Mittleren Reiches eingesetzt war. Zu dessen Zuständigkeiten gehörten offenkundig vor allem die Abwicklung und Kontrolle des innerafrikanischen Handels wie des Waren- und Personentransports zwischen Ägypten und Nubien.

Besonders aufschlussreich in diesem Kontext sind die ebenfalls in Tabyat al-Sheikh zu findenden textlosen Felsbilder. Offenbar parallel zu den Felsinschriften des Mittleren Reiches in den Granit geschlagen, zeichnen sie sich dadurch aus, dass sie überwiegend stehende männliche Figuren abbilden, die ihrer Konzeption nach zwar kanonisch, in der formalen Umsetzung jedoch unproportioniert wirken (Abb. 5). Aussehen, Fertigungstechnik wie auch die Wahl der Anbringungsflächen lassen den Schluss zu, dass sie statt von spezialisierten Handwerksbetrieben von den Dargestellten selbst



5 Zentrales Tal von Tabyat al-Sheikh. Neben hieroglyphischen Felsinschriften des Mittleren Reiches ist auf den Felsoberflächen in Tabyat al-Sheikh auch eine Reihe einfacher Felsbilder ohne begleitende Texte angebracht worden. Eingefasst von rechteckigen Rahmen zeigen sie jeweils eine stehende, seitwärts gewandte männliche Figur (Foto: L. Borrmann).



6 Der Felshügel Bibi Tagug auf der Insel Sehel. Die hoch aufragenden Granitformationen von Bibi Tagug erheben sich im Südosten der Insel Sehel (Blick von Hussein Tagug aus). Vom Alten Reich bis in griechisch-römische Zeit, vor allem jedoch im Verlauf des Neuen Reiches, sind auf ihren Oberflächen mehrere hundert antike Felsinschriften und -bilder angebracht worden (Foto: L. Borrmann).

ausgeführt worden sind. Jene waren – vermutlich ebenso wie die Auftraggeber der texttragenden Tableaus – in der lokalen Distriktverwaltung oder beim örtlichen Stadtregiment angestellt, übten dort allerdings eine nieder-rangige administrative oder militärische Kontrollfunktion aus. Die Felsbilder repräsentieren somit den öffentlichen Diskursbeitrag einer beruflichen Gruppe, die zwar unterhalb der Elite angesiedelt war, aber zu deren Arbeitsumfeld gehörte. Auf diese Weise gewähren sie neue Einblicke in die Organisation und Geschichte eines wichtigen Hafens und Umschlagplatzes des Mittleren Reiches.

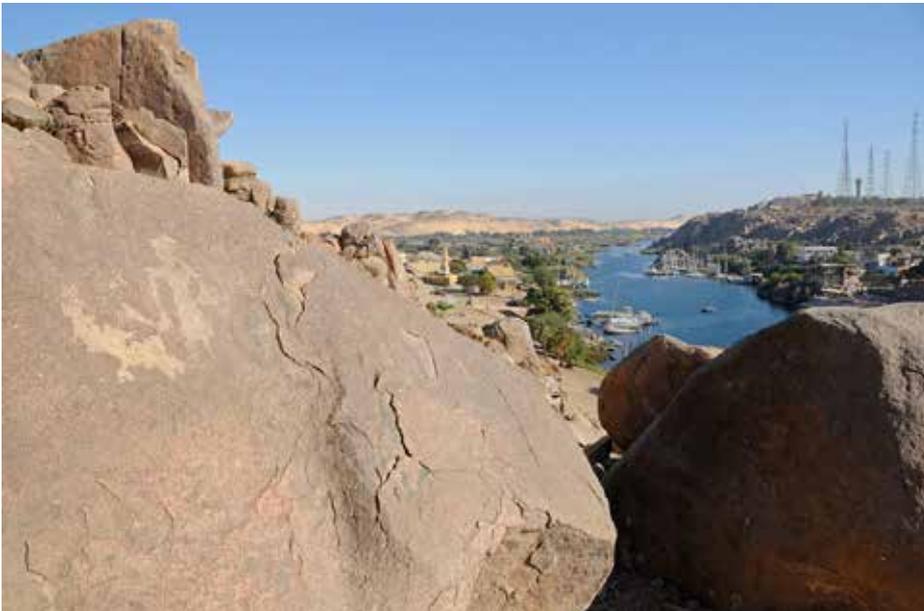
### *Insel Sehel*

Unter den epigraphischen Fundplätzen der Assuaner Region nimmt die Insel Sehel zweifelsohne eine Schlüsselrolle ein. Erstens stellen ihre über 600 Felsinschriften und -bilder die größte lokale Ansammlung ihrer Art dar (Abb. 6). Zweitens standen die Seheler Texte seit Ende des 19. Jahrhunderts immer wieder im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses, sodass sie zu den meistdiskutierten epigraphischen Zeugnissen des Ersten Kataraktes zählen (zuletzt durch Gasse – Rondot 2007). Dennoch sind wesentliche Aspekte, wie die Funktion und Nutzung der Insel in antiker Zeit und deren chronologische Entwicklung, kaum besprochen worden. Auch blieb bislang weitestgehend ungeklärt, wann und aus welchen Gründen die epigraphische Gestaltung der Inselfelsen einsetzte.

Zwei Feldaufenthalte im Herbst 2014 und Frühjahr 2015 lieferten diesbezüglich neue Erkenntnisse. Den Schwerpunkt der Untersuchung bildeten dabei zunächst die Kollation bereits publizierter Texte sowie die Analyse ihrer räumlichen Anordnung. Gleichzeitig gelang jedoch auch eine unerwartete Entdeckung. Bei Geländebegehungen im Bereich der Seheler Südostspitze konnten insgesamt 24 bisher unbekannte hieroglyphische Felsinschriften (überwiegend des Alten und Mittleren Reiches) sowie 65 dynastische Felsbilder und Felsbildgruppen gefunden und das Inselcorpus so von 551 auf 640 Objekte erweitert werden.



7 Südhang des Felsenhügels Bibi Tagug im Südosten der Insel Sehel. Eine große stehende männliche Figur, bekleidet mit einem kurzen Schurz und mit der Linken einen Stab haltend, überblickt das Kataraktgebiet südlich von Sehel (Foto: E. Wegner).

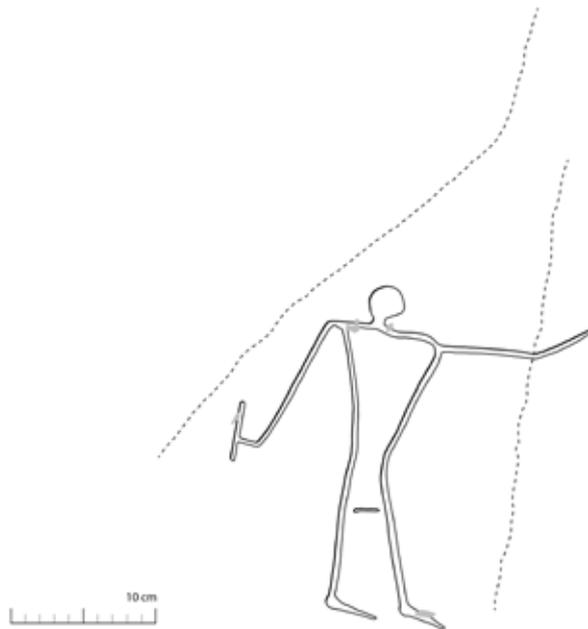


8 Oberhalb eines Felsplateaus im Osthang von Bibi Tagug findet sich an exponierter Stelle die unvollendete Darstellung eines Bootes mit einem Mann Besatzung. Zwischen den Felsen wird der Blick auf den nördlichen Zugang zum Ersten Katarakt freigegeben (Foto: L. Borrmann).

Während sich die hinzugekommenen Felsinschriften allerdings harmonisch in den epigraphischen Bestand der Insel eingliedern, stellen die Felsbilder und ihre Belegstärke einen signifikanten neuen Befund dar. Ebenso wie in Tabyat al-Sheikh zeigen sie in der Mehrzahl stehende männliche Figuren, ausgestattet mit Stäben und Stöcken, welche formal nicht dem Kanon der Monumentalkunst entsprechen (Abb. 7). Darüber hinaus finden sich jedoch auch andere Motive wie beispielsweise Bootsdarstellungen mit und ohne Besatzung (Abb. 8) oder die Szene einer gewaltsamen Bestrafung (Abb. 9). Es sind gerade die verhandelten Themen, durch die sich die Felsbilder Sehels von den Inschriften des Ortes unterscheiden. Klar erkennbar dem Geschehen im Umkreis der Insel entlehnt, können sie eher mit dem Schutz und der Kontrolle der hiesigen Wasserwege als mit dem gleichzeitigen Kultbetrieb für die Inselgöttin Anuket in Beziehung gesetzt werden.

Auch die räumliche Anordnung der Felsbilder weist in diese Richtung. Denn im Gegensatz zu den texttragenden Felsinschriften, die vorwiegend im Blickfeld des Anuket-Schreins oder entlang der antiken Prozessionsroute(n) angebracht worden sind, verteilen sich die neu entdeckten Bilder auf drei auffällige lokale Ansammlungen in Ufernähe (Abb. 10). Kennzeichnend ist hierbei, dass sie sich grundsätzlich um verkehrstechnisch oder sicherheitspolitisch relevante Plätze in der Landschaft gruppieren. So belegt ein Cluster die Randzone der südlichen Anlandestelle. Die beiden anderen Bildgruppen rahmen indes zwei hoch gelegene Plateaus des südöstlichen Felshanges, welche als ideale Aussichtspunkte den Blick auf den süd- und nordöstlichen Nilverlauf (s. abermals Abb. 8) sowie das Ostufer freigeben.

In der Zusammenschau von Motivik und topographischer Anordnung liegt also die Vermutung nahe, dass die Felsbilder Sehels – wie auch jene auf dem Assuaner Ostufer – einen engen inhaltlichen Bezug zu der sie umgebenden Landschaft und deren Nutzung in antiker Zeit aufweisen. Hinterlassen wurden sie offenbar ebenfalls von einem nicht-elitären Personenkreis, der mit militärischen, polizeilichen oder verkehrslogistischen Aufgaben betraut und auf der Insel tätig war. Die Felsbilder bezeugen damit eindrücklich die



strategische Rolle Sehels als wichtigem Kontrollpunkt im Gebiet des Ersten Kataraktes und so erstmals auch einen weiteren, bislang unerkannten Funktionsbereich der Insel Sehel.

#### *Capacity Building und epigraphischer Basiskurs*

Neben der epigraphischen Feldforschung ist das Capacity Building vor Ort eines der zentralen Anliegen des Projektes „Felsinschriften und Felsbilder in der Region von Assuan“. Ziel ist es, in enger Kooperation mit den ägyptischen Kollegen am Assuaner Büro des Antikenministeriums ein lokales Kompetenzzentrum für ägyptische Epigraphik aufzubauen und zu unterstützen. Zu diesem Zweck ist im Herbst 2014 ein neuer Weg beschritten worden: Vom 13. bis 20. November 2014 wurde von Seiten des Projektes ein interaktiver Basiskurs zu praktischer Epigraphik angeboten. An dem Kursprogramm, das teils im Konferenzraum und teils auf dem Außengelände des unvollendeten Obeliskens in den östlichen Steinbrüchen stattfand, nahmen insgesamt 15 Mitarbeiter des ägyptischen Antikenministeriums aus den Gouvernements Assuan, Kom Ombo und Edfu teil. Sie wurden sowohl in theoretischen als auch praktischen Unterrichtseinheiten mit der Geschichte, Methodik und Praxis altägyptischer Epigraphik und epigraphischer Feldarbeit vertraut gemacht. Ein Schwerpunkt der Übung lag hierbei auf der Aufnahme und Analyse epigraphischer Hinterlassenschaften im Kontext ihrer Anbringung. Hierzu wurden zunächst verschiedene, sich ergänzende Techniken der Dokumentation am originalen Objekt erprobt (Abb. 11) und die gesammelten Daten anschließend digital weiterverarbeitet. Eine Einführung in die wichtigste Forschungsliteratur und aktuelle Fragestellungen moderner Epigraphik beschloss den Kurs und zeigte den Kursteilnehmern Perspektiven, aber auch Probleme epigraphischer Arbeitsweisen auf.

- 9 Osthang des Felsenhügels Bibi Tagug im Südosten der Insel Sehel. Im oberen Bildabschnitt ist gezeigt, wie ein stehender Mann eine kleiner dargestellte Person am Hals packt und ihn mit seiner erhobenen Waffe bedroht. Eine ähnliche Szene findet sich auch am Südhang von Bibi Tagug (Faksimile: L. Borrmann; digitale Umzeichnung: A. Kriener).



**10** Südhang des Felsenhügels Bibi Tagug im Südosten der Insel Sehel. Zeichnerische Dokumentation von Felsbildern an der Rückwand eines neu entdeckten natürlichen Unterstandes im Südhang von Bibi Tagug (Foto: A. Kriener).



**11** Außengelände des unvollendeten Obelisken im Stadtgebiet von Assuan. In den östlichen Steinbrüchen Assuans wird eine Felsinschrift Thutmosis' III. durch eine Gruppe von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des ägyptischen Ministry of Antiquities epigraphisch dokumentiert (Foto: L. Borrmann).

### Literatur

R. D. Delia, Nine Rock Inscriptions near the First Cataract, BES 10, 1989/90, 39–60

A. Gasse – V. Rondot, Les inscriptions de Séhel, MIFAO 126 (Kairo 2007)

H. Jaritz – M. Rodziewicz, The Investigation of the Ancient Wall Extending from Aswan to Philae. Second Preliminary Report (With a Contribution on the Pottery from the Watch-Tower at Tell Asmar), MDAIK 49, 1993, 107–132

J. de Morgan u. a., Catalogue des Monuments et Inscriptions de l'Égypte Antiquae, Première Série: Haute Égypte, Tome Premier: De la Frontière de Nubie à Kom Ombos, Wien 1894

W. M. F. Petrie, A Season in Egypt 1887, London 1888

C. von Pilgrim – W. Müller – L. Werlen, The Town of Syene. Report on the 8th Season in Aswan, MDAIK 67, 2013, 135–137